



An die Mitglieder  
des Grossen Rates  
des Kantons Bern

Bern, im August 2021

## **Herbstsession 2021: Empfehlungen der Stiftung Berner Gesundheit**

Sehr geehrte Frau Grossrätin, sehr geehrter Herr Grossrat

In der Herbstsession behandeln Sie mehrere Geschäfte, die aus Sicht von Suchthilfe, Gesundheitsförderung und Prävention wichtig sind. Gerne teilen wir unsere Überlegungen dazu mit Ihnen:

### **2021.WEU.923: Covid-19-Pandemie bedingter Erlass der Alkoholabgabe für Gastgewerbebetriebe im 2021; Einnahmenverzicht und Fondseinlage; sowie Produktegruppe 05.13.9101 Regierungsstatthalterämter; Saldoüberschreitung 2021**

Mit dieser Vorlage will der Regierungsrat den Gastgewerbebetrieben nach 2020 nun auch im Jahr 2021 die Alkoholabgabe vollständig erlassen. Die Ausfälle im Fonds für Suchtprobleme, die dadurch entstehen, sollen mit einer ausserordentlichen Fondseinlage in der Höhe von 1,8 Mio. Franken kompensiert werden.

Wir begrüssen die Kompensation der Ausfälle im Fonds für Suchtprobleme. Wir weisen darauf hin, dass sich nur mit einem längerfristig ausreichend alimentierten Fonds die sich durch die Corona-Pandemie stärker nachgefragten Angebote zur Prävention und Suchthilfe aufrechterhalten lassen.

**→ Wir empfehlen Ihnen unter diesem Vorbehalt, der Vorlage zuzustimmen.**

### **Postulat 163-2021: Die sexuelle Integrität der Kinder muss respektiert werden**

Die Postulantin fordert die Einsetzung eines Fachgremiums, das für den schulischen Sexualkundeunterricht angepasste Themen und Unterrichtsmaterial auswählt oder entwickelt. Die Schulen sollen Kinder altersgerecht und zurückhaltend über biologische Unterschiede und Empfängnisverhütung informieren.

Mit der Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen existiert auf kantonaler Ebene bereits ein Gremium, welches vorhandene und neu erscheinende Lehrmittel auf die Kompatibilität mit dem Lehrplan 21 (LP21) prüft. Die Inhalte des Sexualkundeunterrichts und die zu vermittelnden Kompetenzen sind im LP21 festgelegt. Die sexualpädagogischen Gruppengespräche, welche die Stiftung Berner Gesundheit im

Auftrag des Kantons Bern durchführt, basieren auf dessen Grundlagen. Sie ergänzen die schulische sowie die familiäre Sexualerziehung. Die Gespräche werden von erfahrenen Fachpersonen geleitet, die sich an den ethischen Richtlinien ihres Berufs orientieren, die die Intimsphäre der Schülerinnen und Schüler achten und sich an unsere Gesetze halten. Sie arbeiten mit den Eltern zusammen und nehmen deren Anliegen ernst. Die Inhalte der Gruppengespräche orientieren sich neben den Grundlagen des LP21 stark an den Bedürfnissen und Fragen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Der Anteil der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler, die mit dem Angebot zufrieden sind, liegt seit Jahren zwischen 91 bzw. 94 Prozent.

→ **Wir empfehlen Ihnen deshalb, das Postulat abzulehnen.**

Sie behandeln Interpellationen zwar nicht im Rat, gleichwohl wollen wir zu zwei Geschäften wie folgt kurz Stellung nehmen:

**Interpellation 132-2021: Was unternimmt der Kanton Bern zum Schutz vor LGB-Feindlichkeit?**

Wir weisen darauf hin, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen der sexualpädagogischen Gruppengespräche Fragen zu LGBTI\*, Sexualität, Vielfalt und Gleichstellung stellen, bearbeiten und diskutieren können. Gemäss einer extern durchgeführten Wirkungsevaluation tragen die Gruppengespräche dazu bei, eine allfällig negative Einstellung von Jugendlichen gegenüber Homosexualität zu beeinflussen.

Im Auftrag der Jugendanwaltschaft des Kantons Bern führt die Berner Gesundheit auch Gruppen- und Einzelgespräche mit Jugendlichen durch, die eine Strafmassnahme erhalten haben. Dies können auch Strafmassnahmen aufgrund von LGBTI\*-feindlichen Taten oder Äusserungen sein. Das Angebot schliesst die Eltern der Jugendlichen in die Beratung und die Aufarbeitung der Straftat mit ein.

**Interpellation 132-2021: Gesundheitsvorsorge bei Migrantinnen und Migranten im Kanton Bern**

Wir weisen darauf hin, dass eine kleine Zahl an Schlüsselpersonen der Berner Gesundheit im Rahmen der Angebote «Migram» und «Pa-paRat» vulnerable Personen aus der Migrationsbevölkerung mit Informationen zu Gesundheitsförderung und Prävention versorgen.

Wir danken Ihnen im Voraus, wenn Sie unsere Überlegungen bei der Meinungsbildung berücksichtigen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine produktive Herbstsession. Bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüsse



Ueli Studer  
Stiftungsratspräsident



Christian Ryser  
Geschäftsführer